

Grußwort von John M. Koenig Gesandter der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland

- Es gilt das gesprochen Wort -

Professor Dr. Lenzen,

sehr geehrte Lehrkräfte, Studenten und Freunde
der Freien Universität Berlin,

im Namen der Botschaft der Vereinigten Staaten
von Amerika möchte ich Ihnen zur Wieder-
eröffnung des Henry-Ford-Baus und des Audi-
torium Maximum gratulieren. Das Auditorium war
Zeuge einiger besonderer Augenblicke in der
Geschichte der deutsch-amerikanischen
Beziehungen nach dem Krieg. Amerikanische
Präsidenten, Politiker und Professoren haben hier
gesprochen. Sowohl ihre Worte als auch ihre
Präsenz waren Symbole für die Unterstützung der
Freien Universität Berlin durch die Menschen in
den Vereinigten Staaten.

1951 bewilligte die Ford-Stiftung der Freien
Universität Berlin den größten Zuschuss, den sie je
an eine Institution außerhalb der Vereinigten
Staaten vergeben hat. Er diente der Unterstützung
beim Bau angemessener Campus-Einrichtungen,
darunter auch dieses Gebäude. In einem Leitartikel
in der New York Times vom 19. Juni 1954, dem
Tag, an dem dieses Auditorium offiziell eröffnet
wurde, wurde darauf hingewiesen, dass der
Zuschuss, ich zitiere: „an Drama größer ist als an
Betrag, wenn man daran denkt, wo er ausgegeben
wird... Jeder, der gesehen hat, wie [die Freie
Universität] trotz aller Hindernisse und widrigen
Umstände den Betrieb aufrecht erhält, weiß, dass
dies in Wahrheit eine kämpfende Universität ist,
die sich sehr wohl ihres Status als Refugium für
freie Geister und als leuchtendes Beispiel für freie
Forschung bewusst ist. Die Stiftung hätte keine
spektakulärere Investition in die Demokratie
tätigen können.“ Zitatende.

Ich denke, dass man 53 Jahre später sagen kann,
dass sich die Investition ausgezahlt hat. Berlin, die
Hauptstadt eines wiedervereinigten Deutschlands,
ist eines der anschaulichsten Symbole für die
Freiheit in unserer Zeit. Die Freie Universität war
und ist erfolgreich.

Generationen von Universitätsangestellten haben
sich den Ratschlag zu Herzen genommen, den
James B. Conant 1954 bei der Einweihung dieses
Gebäudes erteilte. Er sprach als Pädagoge mit
einem 20-jährigen Erfahrungsschatz als Präsident
der Harvard University, und weniger in seiner
offiziellen Funktion als US-Hochkommissar.
Conant betonte, dass Universitäten sich in ihrem
Denken auf die Gegenwart und die Zukunft
konzentrieren müssen, nicht auf die Vergangen-
heit. Die aktuelle Renovierung und Projekte wie
die neue Bibliothek – „das Berlin Brain“ –
verkörpern das Bekenntnis der Freien Universität
zur Zukunft. Forschungsprogramme von Weltrang
auf so vielfältigen Gebieten wie umweltpolitische
Nachhaltigkeit, Infektionskrankheiten und globale
Regierungsführung demonstrieren die Bedeutung
der wissenschaftlichen Verpflichtung der Uni-
versität gegenüber den Belangen des 21. Jahrhun-
derts. Als akademische Gemeinschaft sind Sie den
hohen Idealen der Studenten und der Professoren
gerecht geworden, die diese Universität 1948
gründeten.

Präsident Kennedy hielt an einem Junitag 1963 eine
Rede in diesem Auditorium. Er erinnerte daran,
wie sehr sich Berlin, Westeuropa und die Welt in
den 15 Jahren seit der Gründung der Freien Uni-
versität 1948 verändert hätten. Der Präsident sagte:
„Gegen Westberlin ist eine Blockade verhängt
worden, die Stadt ist bedroht worden und wurde
mürbe gemacht, aber in ihrer Industrie, Kultur und

Größe wächst sie weiter, ebenso wie in den Herzen freier Menschen, die sich dem Motto 'Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit' verpflichtet fühlen.“ Heute sind die Veränderungen in unserer Welt noch dramatischer, aber diese Universität ist diesen drei Idealen treu geblieben. An dem Tag seiner Rede erhielt Präsident Kennedy die Ehrenbürgerwürde. Er sagte: „Jede Universität, wenn sie wirklich eine Universität ist, ist frei. Deshalb könnte man meinen, die Bezeichnung „Freie Universität“ wäre überflüssig. Aber nicht in Westberlin.“ Präsident Kennedy war stolz, auch im Namen seiner Landsleute, eine derartige Verbindung mit so einem großartigen Zentrum des Lernens zu haben.

Ich bin sicher, dass die Verbindungen mit Universitäten und Institutionen in den Vereinigten Staaten so stark und lebendig bleiben werden wie in der Vergangenheit – und dass das neu renovierte Auditorium Maximum weiterhin Schauplatz eines lebhaften transatlantischen und globalen Dialogs über die Freiheit der Wissenschaft, Wohlstand und Innovation sein wird.

Der Henry-Ford-Bau im Internet: www.fu-berlin.de/hfb